

Die parteifreie Wählergemeinschaft **GU Schäftlarn e.V.** informiert Sie über aktuelle Themen in der Gemeinde

## Wahlprogramm der GU in Sachen "Umwelt"

Erfüllt wurde bereits vom Gemeinderat unser Wunsch nach Wiedereinsetzung eines „Umweltausschusses“, der 2002 abgeschafft worden war. Damit ist ein erster Punkt aus unserem Wahlprogramm umgesetzt. Ferner haben die Gemeinden Schäftlarn und Straßlach eine Vollzeitstelle für ein gemeinsames Klimaschutzmanagement geschaffen. Am 01.07.2021 hat Frau Eva Kellner ihre Arbeit angetreten. Sie wird 20 Stunden pro Woche für unsere Gemeinde tätig sein. Zu ihren Aufgaben gehört unter anderem, ein Klimaschutzkonzept einschließlich eines Energienutzungsplans zu erstellen. Ferner wird sie sich aller anfallenden Themen rund um den Umweltschutz annehmen.

Und nach 20 Jahren gibt es wieder einen „Tag des Baumes“. Am 13. März wurden an verschiedenen Standorten in der Gemeinde acht Bäume gepflanzt. So zieren jetzt eine Eberesche, die GU-Mitglied Ingrid Rühmer spendete, und eine Linde als gemeinsame Spende des Ersten Bürgermeisters Christian Fürst und des Bundestagsabgeordneten Florian Hahn das Grundstück an der Kreuzung Münchner Straße/Starnberger Straße. Damit ist ein weiterer Punkt aus unserem Wahlprogramm erfüllt.

Wir fordern weiter: Umwelttage, Aktionen zur Müllvermeidung, Errichtung von Feldhecken und Blühstreifen! Außerdem regen wir an, die Grüngutannahmestelle an der Forststraße, die noch immer als Kompostierungsanlage bezeichnet wird, wieder zu einer echten Kompostierungsanlage zu machen, wie sie früher dort vorhanden war. Das wäre umweltschonend, weil dann die vielen LKW-Fahrten für den Abtransport des Grünguts und das Zurückbringen der daraus entstandenen Erde vermieden würden.

*Hartmut Schroeter*

## Dorfplatz in Hohenschäftlarn

Vor 18 Jahren gab es eine aktive "Bürgerstiftung Isartal", die sich auch Gedanken um einen Dorfplatz am Bahnhof Hohenschäftlarn machte. Es wurden zwar einige Bäume gepflanzt (die kaum wachsen), ein "Wochenmarkt" eingeführt und eine Ruhebänk aufgestellt. Jeden Donnerstag erscheinen regelmäßig der Döner-Stand und ab und zu ein Feinkost-Verkaufsstand. Attraktiv ist dieser "Dorfplatz" wahrlich nicht, und der Begriff "Wochenmarkt" ist schlicht und ergreifend eine Übertreibung. Immerhin: Seit Ostern schmückt die Skulptur „Begegnung“ von Kunstschmied Rüdiger Lüst den Platz. Das lässt auf weitere Belebung hoffen. Die GemeindeUnion regt an, als ersten Schritt den vorhandenen Ortsplan mit ansprechend gestalteten Schaukästen für die Gemeinde und die örtlichen Vereine zu kombinieren. Eine Abgrenzung zu den Gleisanlagen mit einer Hecke wäre sinnvoll.



*Erich Rühmer*

## Knappe Finanzen

Die Beratungen zum gemeindlichen Haushalt 2021 standen im Zeichen knapper Finanzen. Grund dafür ist zum einen die mit der Corona-Pandemie einhergehende Unsicherheit im Hinblick auf die Steuereinnahmen in den kommenden Jahren. Die Haushaltsansätze wurden daher vorsichtshalber eher niedrig angesetzt.

Zum anderen werden die gemeindlichen Rücklagen nach Fertigstellung des Feuerwehrgerätehauses und des Bauhofes aufgebraucht sein.

Ziel des Gemeinderats und des Finanzausschusses war und ist, einen genehmigungsfähigen Haushalt aufzustellen und so eine Haushaltssperre zu verhindern. Letztere hätte die Streichung aller freiwilligen gemeindlichen Leistungen wie z.B. Vereins- und Jugendzuschüsse zur Folge, mit sehr negativen Auswirkungen auf das Gemeindeleben.

In den Haushaltberatungen des Finanzausschusses wurden alle Haushaltsansätze sehr kritisch unter die Lupe genommen, Budgets gekürzt, Maßnahmen verschoben. Schließlich schlug der Finanzausschuss dem Gemeinderat auch eine Erhöhung der Grundsteuer B (für bebaute und unbebaute Grundstücke) von vormals 310% auf 340% zum 01.01.2021 vor.

Damit können nun die gesetzlich vorgeschriebene Pflichtzuführung und die Mindestrücklage erwirtschaftet werden.

Der Haushalt wurde vom Gemeinderat einstimmig verabschiedet und zwischenzeitlich auch vom Landratsamt genehmigt.

Ausblick: In den kommenden Jahren stehen einige große Investitionen an, z.B. die Umsetzung der Ganztagschule mit Neubau der Schulturnhalle, die Mitfinanzierung des Neubaus der Mittelschule sowie die sich in Planung befindliche Umfahrung. Eine kluge und sparsame Haushaltsführung wird wichtiger denn je sein.

P.S. Die Erhöhung der Hundesteuer wurde übrigens schon lange vor den Haushaltsberatungen beschlossen. Die Mehreinnahmen dienen allein der Deckung der Kosten für den gemeindlichen Service (Hundetütenspenden, Leerung der zugehörigen Mülleimer), den wir Hundebesitzer gerne - und hoffentlich konsequent - in Anspruch nehmen.

*Maria Kötzner-Schmidt*

---

## Corona in Schäftlarn

Ausgelöst durch eine dramatisierende Berichterstattung durch die örtliche Presse in der Anfangsphase der Corona-Pandemie, als in unserem Landkreis die ersten Infektionsfälle auftraten, hat der 1. Vorsitzende der GemeindeUnion einen Rundbrief an alle GU-Mitglieder per e-mail versandt, um auf der Grundlage der vom Landratsamt zur Verfügung gestellten Daten die Gemüter zu beruhigen. Die Mitteilungen wurden in der Folge täglich aktualisiert und von einigen GU-Mitgliedern an Freunde und Bekannte weitergegeben, so dass dieser Service in der Gemeinde bekannt wurde und der Urheber von Dritten darauf angesprochen wurde. Im Anschluss an einen entsprechenden Bericht in der Süddeutschen Zeitung hat die GemeindeUnion im Isarkurier öffentlich dazu eingeladen, sich über die Homepage der GU auf die – natürlich verdeckte – Verteilerliste des Rundbriefs setzen zu lassen, was viel Zuspruch gefunden hat. Die Empfänger erhalten täglich einen umfassenden Bericht, der in erster Linie auf unsere Gemeinde zugeschnitten ist, aber auch die anderen Landkreisgemeinden, benachbarte Landkreise, Bayern und Deutschland in die Betrachtungen einbezieht, regelmäßig auch einen Blick über die Grenzen wirft, über das Impfen und dessen Fortschritt aufklärt und aktuelle Nachrichten über Beschränkungen und Lockerungen enthält. Dieser Service steht weiter zur Verfügung, solange die Situation noch ein entsprechendes Interesse erzeugt.

*Ekkehard Körner*

---

## Schlaglöcher in den Gemeindestraßen

Von GU Mitgliedern wurde beim 1. Bürgermeister auf die vielen ungesicherten Schlaglöcher in den gemeindlichen Straßen hingewiesen. Auskunft: Die Verkehrssicherungspflicht liegt bei der Deutschen Glasfaser. Das gemeindliche Bauamt wird auf baldige Beseitigung drängen.

*Jakob Metz*

## Bauhof/Feuerwehrhaus

Ein über neun Millionen Euro teurer Baukomplex prägt den westlichen Ortseingang: Der neue Bauhof und das neue Feuerwehrhaus. In diesem Monat wird der Bauhof fertig gestellt – das ist in der Tat ein Grund zur Freude. Aber auch Anlass, ein paar kritische Anmerkungen zu machen.



Die GemeindeUnion bedauert, dass ihre mehrfach erhobene Forderung, in dem Gebäude eine Betriebswohnung einzurichten, abgelehnt wurde. Abgelehnt wurde vom damaligen Bürgermeister Ruhdorfer auch der Vorschlag, den Kopfteil des Bauhofs zu unterkellern – dies sei nicht nötig. Noch vor der Fertigstellung stellt sich heraus: Der Bauhof braucht doch mehr Räumlichkeiten. Er bekommt sie auch, und zwar

zwei großzügige Räume im unterkellerten Kopfgebäude des neuen Feuerwehrhauses. Die Schäftlarn Feuerweh, die gegen Ende des Jahres einzieht, findet das nicht so lustig.

Ein weiterer Kritikpunkt seitens der GemeindeUnion ist das Baumaterial, das aus Gasbeton-Steinen („Ytong-Steinen“) besteht. Schon in der Planungsphase hatten die GU-Gemeinderäte darauf hingewiesen, dass dieses Material unter Umweltgesichtspunkten bedenklich ist, da es nicht wie normaler Bauschutt zu Recyclingmaterialien weiterverarbeitet werden kann, sondern getrennt vom restlichen Bauschutt teuer auf der Deponie entsorgt werden muss.

Die Freude über die neuen Bauten überschattet der Ärger über einen wahren Schildbürgerstreich: Wer auf den Blumenfeldern an der Staatsstraße Blumen kauft, kann von beiden Straßenseiten zu den Feldern fahren. Was jeder Blumenkäufer darf, darf die Feuerwehr noch lange nicht. Rückt sie zum Einsatz aus, dann darf sie die direkte Ausfahrt zur Staatsstraße in jede Richtung nehmen. Kommt sie aber vom Einsatz zurück, muss sie über den Kreisverkehr und den Drotwiesenweg ins Depot einfahren. Warum? Weil das Staatliche Bauamt Freising lediglich die direkte Ausfahrt auf die Staatsstraße genehmigt hat, die Einfahrt aber nicht. Die GemeindeUnion versteht nicht, dass der frühere Bürgermeister dagegen keinen Einspruch erhoben hat. Der Ausbau der 120 Meter Drotwiesenweg vom Kreisverkehr bis zum Feuerwehrhaus hat ohne Beleuchtung, ohne Wasser- und Kanalanschluss 250.000 Euro gekostet. Dazu kommen noch die Kosten für die Entsorgung des kontaminierten Straßenumterbaus. Schildbürgerstreich wäre der freundliche Ausdruck, Geldverschwendung der treffende.



*Josef Woratsch, Jakob Metz*

---

## Offene Ganztagschule ab 2025

Auf Beschluss der bayerischen Staatsregierung soll ab 2025 die Offene Ganztagschule verbindlich eingeführt werden.

Der Gemeinderat hat beschlossen, den bereits seit längerem angedachten Neubau der Schulturnhalle an der Grundschule mit den Planungen für die Offene Ganztagschule zu verbinden. Heuer sollen dafür zunächst die planerischen Voraussetzungen in Form eines Bebauungsplans geschaffen werden. Sobald die räumlichen Anforderungen für das - für Schäftlarn neue - Schulkonzept bekannt sind, können die Planungen der Räumlichkeiten in bedarfsgerechter Größe beginnen und staatliche Förderungen beantragt werden. Die GU begrüßt dies aufgrund der hohen Auslastung der aktuell zur Verfügung stehenden Räume.

*Maria Kötzner-Schmidt*

## Gewerbegebiet in Schorn

Die GemeindeUnion Schäftlarn setzt sich seit langem für umfassende Gespräche mit der Stadt Starnberg ein. Denn die Starnberger Pläne für das neue Gewerbegebiet Schorn berühren direkt und indirekt unsere Gemeinde. Und in Sachen Schorn tut sich einiges: Der Starnberger Stadtrat hat am 28. Januar 2021 den geänderten Flächennutzungsplan für das neue Gewerbegebiet gebilligt. Gleichzeitig hat er einstimmig beschlossen, dass die Öffentlichkeit, Behörden und Träger öffentlicher Belange frühzeitig beteiligt werden. Jahrelang sah es so aus, als sei Schäftlarn an Gesprächen mit Starnberg nicht interessiert. Jetzt gibt es wieder erfolgreiche Kontakte zwischen den Verwaltungsspitzen. Dies bestätigte Starnbergs Bürgermeister Patrick Janik auf Nachfrage des Starnberger Stadtrats Wobbe. Die GU schlägt vor, dass bei künftigen Gesprächen die Fraktionsvorsitzenden mit eingebunden werden. Die Gespräche sollten offen und einvernehmlich geführt werden. Nur durch vernünftige und sachliche Gespräche kann Schäftlarn Einfluss nehmen auf die Gestaltung des Gewerbegebiets in Schorn, insbesondere auf die Festlegung der Erschließungsstraßen für dieses Gebiet. Eine Blockadehaltung seitens unseres Gemeinderats wird den Starnberger Stadtrat sicherlich nicht überzeugen. Die GU wird einen Autobahn-Vollanschluss dieses Gewerbegebiets unterstützen, um die Erschließung über Wangen und Neufahrn und die damit zu erwartende Verkehrs- und Lärmbelastung zu verhindern. Wenn Schorn einen Vollanschluss erhält, muss auch das Thema „Umfahrung Schäftlarn“ durch die Flur oder auf kürzestem Weg durch den Wald zur B 11 neu überdacht werden.

*Philipp Federspieler*

---

## Umfahrung durch die Schäftlarn Flur

Beim Bürgerentscheid über eine Ortsumfahrung am 12. Mai 2019 stimmten 59,2 Prozent für das Ratsbegehren. Sie vertrauten dem Versprechen auf eine zeitnah realisierbare Umfahrung.

Anderthalb Jahre später klingt das ganz anders: „In jedem Fall wird es noch mindestens weitere zehn Jahre dauern, bis die Bauarbeiten tatsächlich beginnen“- so zitiert die Süddeutsche Zeitung am 10.11.2020 den neuen Bauamtsleiter Andreas Porer in ihrem Artikel unter der Überschrift „Schäftlarn Sprungprozeession“. Damit ist das vom früheren Bürgermeister versprochene „zeitnah“ ausreichend erläutert... Und nun ist zu erwarten, dass der Baubeginn noch viel länger auf sich warten lässt, denn die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Finanzen der Gemeinde werden auch auf die Vorfinanzierung der Umgehungsstraße durchschlagen.

*Hartmut Schroeter*

---

## Bebauungsplan Schorner Straße

Im Zuge der Aufstellung eines Bebauungsplans für die Schorner Straße stellte die GU-Fraktion den Antrag, die Fahrbahnbreite im Bereich der Bäckerei Valent bis zur Schmiedgasse auf 6m zu erweitern. Damit dokumentiert die Gemeinde die Absicht, die Schorner Straße nicht nur an dieser Engstelle zu verbreitern, sobald sich die Möglichkeit eines entsprechenden Grunderwerbs bietet.

Der Gemeinderat hat diesen Antrag einstimmig angenommen.

*Michael Waldherr, Christine Keller*

---

## Veränderungen in der GU-Fraktion

Nach über 13-jähriger Gemeinderatstätigkeit hat Maria Kötzner-Schmidt ihr Mandat aus beruflichen Gründen niedergelegt. Nachrücken wird Christoph Ertl.

Somit wird die GU künftig von Christine Keller, Jakob Metz, Michael Waldherr und Christoph Ertl im Gemeinderat vertreten.

*GU-Fraktion*

